

# SPD-Information

für  
Bad Bramstedt



RUND UM DEN ROLAND

Wir wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern, allen Frauen und Männern, allen Mädchen und Jungen in und um Bad Bramstedt ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 1993. Möge Ihnen das neue Jahr die Erfüllung Ihrer persönlichen Wünsche bei guter Gesundheit bringen.

*Ihre Sozialdemokraten*

Bürgerzeitung der SPD Bad Bramstedt

Dezember 1992

17. Jahrgang

## Zwischenbilanz:

# SPD erfüllt Wählerauftrag

Bad Bramstedt. Kindergarten, Warenhaus am Lohstücker Weg und neue Sozialwohnungen sind große Themen, die in 1992 ihrer endgültigen Beschlussfassung entgegensehen. "Damit werden wir drei große und wesentliche Punkte aus unserem Kommunalwahlprogramm für die Jahre 1990 bis 1994 verwirklichen", erklärte Ortsvereinsvorsitzender Jan-Uwe Schadendorf auf der letzten Mitgliederversammlung der SPD.

Die SPD zog eine insgesamt positive Zwischenbilanz nach gut zwei Jahren Ampel-Koalition in Bad Bramstedt. "Wir haben trotz schwierigen Umfeldes und ohne eine eigene Mehrheit als SPD zusammen mit den Partnern viel erreichen können,"

Mehr bezahlbare Wohnungen war eine Forderung der SPD schon vor 1990; zwischenzeitlich sind 24 neue Sozialwohnungen fertig, weitere 24 genehmigt und finanziert und es werden weitere 36 durch eine Bebauungsplanänderung ermöglicht. 1. Stadtrat Arnold Helmcke engagierte sich stets für dieses Thema.

Auch im privaten Wohnungsbau sei ein bemerkenswerter Aufschwung in den letzten Jahren festzustellen. Am Bahnhof, Unter der Lieth und im Sommerland seien zahlreiche Miet- und Eigentumswohnungen entstanden

bzw. im Entstehen. Der Einfamilienhausbau habe sich so stark entwickelt, daß die Stadt derzeit keine erschlossenen Grundstücke mehr habe. Neue Erschließungsmaßnahmen seien in Vorbereitung.

**Kindergartenangebot erweitern** hieß die Aussage der SPD zur Kommunalwahl 1990 und jetzt steht für 1993 die entsprechende Baumaßnahme an. Gudrun Kockmann-Schadendorf nahm sich dieses Themas vehement an. Wenn es nach dem Willen der SPD allein gegangen wäre, hätte man das Vorhaben schon realisiert; doch dieses Tempo wollten die anderen Parteien nicht mitgehen. Gleichwohl freut sich die SPD, daß sich mittlerweile alle Parteien für neue Kindergartenplätze einsetzen und die Notwendigkeit erkannt haben. Der Mehrheit der CDU-Stadtvertreter habe allerdings Bundesministerin Merkel mit ihrem "Recht auf einen Kindergartenplatz ab 1996" gedanklich auf die Sprünge helfen müssen.

**Mehr Arbeitsplätze für Bad Bramstedt**, Stärkung der Wirtschaftskraft verlangte die SPD 1990. Das neue Gewerbegebiet mit bereits einigen neuen Betriebsstätten und besonders der Neubau der psychosomatischen Klinik mit rund 200 Arbeitsplätzen sind heute die Zeichen dieser Entwicklung, die von der SPD getragen werden. Der Neubau des



1. Stadtrat: Arnold Helmcke (SPD)

familia-Marktes am Lohstücker Weg wird der nächste Meilenstein sein.

**Ein Bleck für die Menschen** und nicht für die Autos ist seit vielen Jahren eine Forderung der SPD. In den letzten 2 1/2 Jahren hat man in vielen Gesprächen mit Anwohnern und Planern ein von allen Seiten getragenes Konzept entwickelt, dessen erster Bauabschnitt in Kürze begonnen wird. Eine deutliche Verbesserung für Fußgänger und Radfahrer sowie eine ansprechendere Gestaltung der Hausvorflächen werden sichtbaren Ausdruck der Planung für Menschen geben.

**Sportstätten erweitern**, schrieb sich die SPD 1990 auf die Fahnen. Die neue Kreissporthalle am Gymnasium hat wesentliche Verbesserung in und um Bad Bramstedt gebracht. Aber alle neuen Vorhaben stehen unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit; das vorsehene Sportlerheim ist an dieser Frage bislang gescheitert, was Uwe Neumann in den Reihen der SPD-Stadtverordneten besonders bedauert. Gleichwohl unternimmt die Ampel mit dem Haushalt 1993 einen neuen Anlauf für den Sport und hat Mittel für den Neubau



Bodo Clausen, SPD-Fraktionssprecher

Fortsetzung auf der letzten Seite

## Dank für alles, lieber Willy Brandt

Vor zwei Monaten verlor Deutschland eine seiner herausragendsten politischen Gestalten und die SPD einen großen Parteiführer, die kleinen Leute einen Freund. In Presse, Rundfunk, Fernsehen ist seiner gedacht worden und viele sahen zum ersten Mal die Lebensabschnitte dieses Mannes, der von vielen geliebt und von einigen auch gehaßt wurde.

Seine politische Überzeugungskraft und Ausstrahlung wirkten bis in unsere kleine Stadt, in der er auch einmal Gast des Ortsvereins war. Von den derzeitigen Mitgliedern des Ortsvereins sind immerhin fast ein Fünftel dieser Partei in der Ära (Kanzlerschaft) Brandt beigetreten und der heutige Vorsitzende des Ortsvereins und der Fraktionssprecher gehören zu diesen. Sie alle glaubten an Brandts Weg und seine Worte, von denen eines heißt: "Wer Unrecht geschehen läßt, bahnt neuem Unrecht den Weg."

Björn Engholm sagt: "Die Sozialdemokratie muß bleiben wie er war - weltoffen, europäisch, patriotisch, reformfreudig, links und frei."

### SPD-Telefon: 1554

Bad Bramstedt. Der SPD-Ortsverein hat einen eigenen Telefonanschluß. Unter 1554 ist der Vorsitzende Jan-Uwe Schandendorf zu erreichen. Die SPD hofft, daß Bürger mit Ihren Anregungen und Sorgen von diesem Angebot Gebrauch machen werden.

### Ingrid Olef (MdL) im Einsatz für Bad Bramstedt

Bad Bramstedt/Kiel. Sehr zufrieden zeigt sich der SPD-Ortsverein mit der neuen Landtagsabgeordneten Ingrid Olef. Frau Olef, die den Wahlkreis überraschend direkt eroberte, steht in ständigem Kontakt mit der örtlichen SPD und hat sich schon mehrfach für örtliche Belange in Kiel engagiert; zudem ist sie häufiger Gast bei den Sitzungen des Ortsvereins. Für diesen Einsatz dankte ihr der Ortsverein auf seiner letzten Zusammenkunft.

### SPD-Weihnachtsfeier

Bad Bramstedt. Am kommenden Freitag, dem 18.12., kommen die Mitglieder des SPD-Ortsvereins zu ihrer diesjährigen Weihnachtsfeier zusammen. Alle Mitglieder, ob aktiv oder passiv, sind dazu herzlich eingeladen. In geselliger Runde will man das Jahr ausklingen lassen. Unter anderem wird man sich mit einem Gewinnspiel vergnügen; erster Preis ist dabei die Teilnahme an einer 4-tägigen Informationsreise nach Bonn mit dem SPDBundestagsabgeordneten Günther Heyenn.

## ... warten, auf den Kindergarten !

**Warten ist ja durchaus etwas, das der Vorweihnachtszeit zu eigen ist: Doch seit fast zwei Jahren warten Bad Bramstedts Eltern auf neue Kindergartenplätze. Die Not ist bekannt und wird wahrscheinlich eher größer als kleiner werden - ab 1996 besteht zudem nach den Bonner Gesetzen (eine alte SPD-Forderung) ein Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Vor diesem Hintergrund ist die örtliche, langwierige Diskussion kaum mehr für die Betroffenen verständlich. Die SPD konnte mit ihren Forderungen nach schneller Realisierung nicht durchdringen.**



AWO-Kindergarten in Norderstedt, Pellwormstraße, Bauzeit 8 Wochen, Kosten des Hauses: knapp 500.000 DM für 51 Kinder. Keine Lösung für Bad Bramstedt ??

### Wie konnte es dazu kommen ?:

Der Anfang war zögerlich und ungenau: Die Kirchengemeinde präzierte ihr Zahlenmaterial in 1990/91 nur langsam und kam über zunächst 21 und rund 50 zu mindestens 96 fehlenden Kindergartenplätzen. Die Kindergartenstudie aus Mitte 1991 bestätigte die letzten Zahlen.

Für die SPD war dies seinerzeit Anlaß, schnell zu handeln und sowohl mit potentiellen Trägern zu sprechen als auch nach einer schnellen Verwirklichungsmöglichkeit zu schauen. AWO und Neubau schienen die geeigneten Möglichkeiten und beim Neubau hatte man eine Fertigbauweise aus Norderstedt im Auge, die sehr kostengünstig erschien.

Doch die anderen Parteien brauchten Monate, um ihre Meinungsbildung zu treffen, und die CDU machte die Norderstedter Lösung gleich als "Barackenbauweise" nieder, obwohl schon damals klar war, daß die Stadt Bad Bramstedt nicht gerade "im Geld schwimmt." Die F.D.P. sprach monatelang von einer weiteren Trägerschaft der Kirche, obwohl diese schon lange Gegenteiliges erklärt hatte.

Auf eine Trägerschaft für den Kindergarten konnte man sich erst nach heftigem Druck der SPD im Landtagswahlkampf verständigen; es wurde die AWO.

Der SPD wurde bei diesem Entscheidungsprozeß überdeutlich, daß sie nicht über die Mehrheit im Stadtparlament verfügt und ständig auf Verhandlungen und Kompromisse angewiesen ist.

Nach der Entscheidung über die Trägerschaft erwartete die SPD einen zügigen Fortgang, doch nun wurde aus CDU-Kreisen auf einmal ein alter Wunsch nach einer anderen Nutzung der Sonderschule G befördert und in die Debatte geworfen. Wieder (und noch bis heute) zogen sich monatelange Diskussionen.

Nun scheint alles auf die Sonderschule G hinauszufließen. Die Sozialdemokraten haben sich im Interesse einer möglichst schnellen Lösung für neue Kindergartenplätze und in Erkenntnis der Tatsache, für andere Lösungen keine Mehrheit bei der F.D.P. zu finden, mit diesem Weg einverstanden erklärt - besser gesagt abgefunden.

Aber alle Eltern sollten wissen: Wenn es nach der SPD allein gegangen wäre, hätten sie schon 91/92 neue Plätze geschaffen.

**Alle Bad Bramstedter Bürger sollten wissen: Die Sonderschule G ist nicht die kostengünstigste Lösung für einen neuen Kindergarten, wie gern von den Befürwortern behauptet wird. Anschaffung und Umbau werden ca. 2,5 Mio. DM kosten; der gescholtene "Barackenbau" wäre innerhalb von 8-12 Wochen für ca. 1,2 Mio. DM zu haben.**

### Ist das verantwortliche Politik ??

Doch - ob der Kindergarten nun tatsächlich in 1993 kommt, steht noch in den Sternen, denn aufgrund der langwierigen Entwicklung sind bis heute keine (erforderlichen) Landeszuschüsse beantragt geschweige denn zugesagt.

### Kommt hier die nächste Verzögerung ??

Kommt Bad Bramstedt zu spät ??

## Ihre SPD-Vertreter in Bad Bramstedt

Machen Sie mit in der Politik; äußern Sie Ihre Meinung. Nachstehend die Rufnummern unserer SPD-Vertreter in der Stadtverordnetenversammlung.

Wie sagt die Post: Ruf doch 'mal an!



Bodo Clausen  
Fraktionssprecher  
Tel. 2271



Gudrun  
Kockmann-  
Schadendorf  
stv. Sprecherin, 1777



Arnold Helmcke  
1. Stadtrat  
Tel.: 5323



Dörthe Jakubzik  
Stadträtin  
Tel.: 4501



Uwe Neumann  
stv. Bürgervorsteher  
Tel.: 6063



Bernd Poepping  
Vors. Umweltausschuß  
Tel.: 6610



Günther Jakubzik  
Stadtverordneter  
Tel.: 4501

### Aus der Geschichte der Bad Bramstedter SPD

3. Forts. v. Gerhard Hoch

Idyllische Postkarten aus alter Zeit sind schön. Sie rühren uns an. Aber sie verlangen auch, daß man sie umdreht und ihre Kehrseite betrachtet. Da entdeckt man, bezüglich Bad Bramstedt, daß Bürgermeister Freudenthal und Vogt Dr. Flögel recht einseitig die Interessen der "Gutgesinnten", der "Besser-Situiererten" vertraten, gegen die kleinen Leute aber ihren Machtapparat einsetzten.

Bleiben wir beim Reichstagswahlkampf 1878. Die Angst vor ihren Bürgern machte die konservativen Oberhäupter für allerlei repressive Maßnahmen erfinderisch.

Dr. Flögel ordnete im Juli an, daß alle Ortsvorsteher seines großen Amtsgebietes ausforschen, welche sozialdemokratischen Druckschriften regelmäßig oder nur gelegentlich bezogen wurden. Eine Überwachung des Postversandes ergab für Bramstedt: 2 Bezieher des "Hamburg-Altonaer Wochenblattes" und 6 Bezieher der "Schleswig-Holsteinischen Volkszeitung".

Ferner wies der Vogt darauf hin, "daß die bisher durchgeführte Behinderung von öffentlichen Vorträgen über die Ziele der Sozialdemokratie fort dauern muß, und daß es

Aufgabe der Besser-Situiererten (d.h. der Wohlhabenden) sei, die etwa zur Gestattung solcher Vorträge in ihren Häusern neigenden Bewohner zu belehren, daß es nicht zur Abhaltung einer Versammlung kommt."

Im Oktober meldete die Ortspolizei dem Landrat: "Die einzige Person, die überall in Betracht zu ziehen sei, ist der Gastwirt H. Dehn hierselbst, in dessen Haus die sozialdemokratischen Versammlungen abgehalten worden sind." Er habe das aber nur getan, um sich "eine besondere Einnahme als Schankwirt zu verschaffen."

Es versteht sich, daß in dem kaiserlichen Obrigkeitsstaat die kleinen Beamten einer besonders aufmerksamen Überwachung ausgesetzt waren. Landbriefträger, Forstangestellte, Chausseewärter, Polizeidiener, Eisenbahnwärter, Steuerkassen- und Gerichtsexekutoren wurden genauestens observiert, mit dem Ergebnis, daß es hier keine Unterbeamten gebe, "die an sozialdemokratischen Bestrebungen beteiligt sind," vielmehr "daß die hiesigen Beamten ohne Ausnahme entschiedene Gegner der Sozialdemokratie sind."

Und, was könnte Trefflicheres über preußische Beamte jener Zeit gesagt werden: Die Bramstedter Beamten "haben hier sozialdemokratische Versammlungen nie besucht und führen eine häuslichen Lebenswandel" (Meldungen vom 3. und 12. August 1878).

### SPD Bad Bramstedt

zweimal im Kreistag vertreten

Bad Bramstedt. Seit einigen Monaten sind zwei Bad Bramstedter SPD Mitglieder im Kreistag vertreten. Nach Hilda Giehl, die in 1991 in den Kreistag einzog, rückte jetzt auch Uwe Busch nach. Beide hatten 1990 für die SPD in den Wahlkreisen Bad Bramstedt Stadt bzw. Land kandidiert und waren zunächst als bürgerliche Mitglieder in die Fraktion aufgenommen worden.

Der Ortsverein freut sich über diese Entwicklung sehr und sieht Bad Bramstedt und Umland gut vertreten.



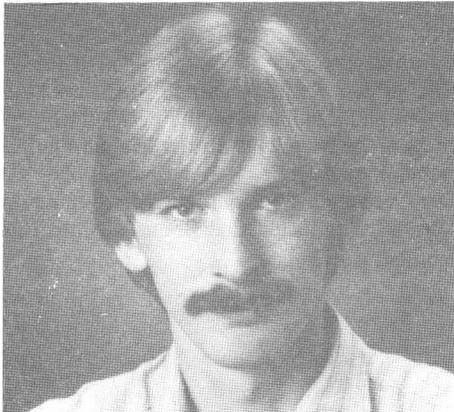
### Ingrid Olef (MdL) spricht mit der Jugend

Zu einem etwas außergewöhnlichen Abend lud die Landtagsabgeordnete Ingrid Olef im Oktober ein: Gäste waren Jugendliche aus zahlreichen Vereinen, Schulen und Interessengemeinschaften. Die Politikerin wollte nicht, wie sonst üblich, ein Thema bestimmen und darüber referieren, sondern gab den Jugendlichen Gelegenheit, ihre eigenen Vorstellungen von Politik vorzutragen. Als Hauptthema des Abends kristallisierten sich die fehlenden Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche in Bad Bramstedt heraus. Ein Teilnehmer brachte seine Auffassung auf den Punkt: "Ihr (die Politiker) ärgert Euch einerseits an der Politikverdrossenheit der Jugendlichen, wundert Euch aber über den regen Zulauf zu den rechten Parteien. An den Jugendlichen kann es da wohl nicht liegen. Parteien, die der Jugend etwas bieten - und damit sind nicht langweilige Diskussionsabende über z.B. Drogen gemeint - sondern Freizeitveranstaltungen, werden sich nicht über mangelnden Nachwuchs beklagen können. Der heutige Abend zeigt aber, daß Jugendliche langsam ernst genommen werden."

Die Landtagsabgeordnete konnte viele Anregungen aus den Bereichen Schule, Freizeit und Sport mit nach Kiel nehmen. Mit den Worten: "Ihr könnt natürlich keine Problemlösungen für jeden einzelnen Fall erwarten, jedoch werde ich die realistischen Forderungen und Kritiken sorgfältig prüfen und in meiner politischen Arbeit berücksichtigen", beendete Frau Olef den sehr aufschlußreichen Abend.

## SPD-Ortsverein Hitzhusen

Ein neues Mitglied stellt sich vor:



Mein Name ist Uwe Hagenow, ich bin 31 Jahre alt, verheiratet, habe zwei Kinder und arbeite bei der Telekom.

Seit März 1992 bin ich Mitglied im SPD-Ortsverein Hitzhusen.

Warum tritt man in der heutigen Zeit einer Partei bei?

Ich war durch die Wahlergebnisse der sogenannten "rechten" Parteien so erschrocken, daß ich mir überlegt habe, wie ich dem entgegenwirken kann. Ich bin zu dem Schluß gekommen, daß dies nur durch aktive Mitarbeit in der Politik Erfolg haben wird, ohne daß ich gleich Bundeskanzler oder Abgeordneter eines Parlamentes werden will.

Für die SPD habe ich mich entschieden, da das Parteiprogramm am ehesten meinen politischen Vorstellungen entspricht. In den Punkten, in denen sich meiner Meinung nach etwas ändern sollte, werde ich aktiv werden und versuchen Änderungsvorschläge zu formulieren, um bei der politischen Meinungsbildung mitzuwirken.

Es würde mich sehr freuen, wenn mehr Menschen bei den demokratischen

Parteien mitarbeiten würden - unabhängig von der Parteizugehörigkeit - der wichtigste Punkt ist jedoch, daß man vernünftig miteinander redet und auch Menschen anderer Kulturen oder Meinungen als Menschen akzeptiert.

### SPD-Hitzhusen unterstützt die Arbeit der Jungsozialisten

Da auch die Hitzhusener SPD jedes Jahr ihre traditionelle Aktion "Saubere Landschaft" durchführt, begrüßt man natürlich das Ziel der Jusos Bad Bramstedt zur getränkedosen-freien Stadt zu machen. "Die Getränkedose ist auch aus unserer Erfahrung der Spitzenreiter unter dem achtlos in Gräben und Knicks geworfenen Müll", sagte der Ortsvereinsvorsitzende Michael Stannius den Jusos auf deren Anfrage um Unterstützung. "Man kann nicht oft genug zu einem Verzicht auf den Kauf von Getränkedosen aufrufen", dachte Stannius und schrieb diese Presstenotiz.

### Jochen Todt - 20 Jahre Mitglied der SPD

Auf 20 Jahre Parteiarbeit kann der stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende Jochen Todt zurückblicken. Mit einem Blumenstrauß und entsprechender Urkunde würdigte die Hitzhusener SPD die konstruktive Arbeit des Jubilaren.

1972 in die SPD eingetreten, wirkte er prägend bei der Gründung des Ortsvereins Hitzhusen mit. Einige Jahre später zog er in die Gemeindevertretung des Dorfes ein und vertrat dort vier Jahre lang die Interessen der Bürger und der SPD-Wähler, bis er aus beruflichen Gründen sein Mandat abgeben mußte. Seit 1991 prägt er wieder durch sein ruhiges sachliches Wesen als stellvertretender Vorsitzender des Ortsvereins.

Herzlichen Glückwunsch Jochen!  
Die Mitglieder der SPD Hitzhusen

v.S. 1: SPD erfüllt Wahlaussagen

eines Spielfeldes eingeplant; die Anteile von Kreis und Land stehen jedoch noch offen. Die Sozialdemokraten hoffen, daß Kreis und Land sich in bisher bekannter Höhe beteiligen werden.

Nicht nur auf die Umgehungsstraße warten, sagten die Sozialdemokraten und setzten sich für innerörtliche Maßnahmen gegen den Widerstand der Christdemokraten ein. Die innerörtliche Entlastungsstraße zwischen Butendoor und dem Bahnhof ist als Teil des Bauungsplanes Lohstücker Weg jetzt planerisch verankert. Die SPD hofft, die Maßnahme über das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz und die Förderung des ÖPNV (öffentlicher Personen-Nah-Verkehr) finanzieren zu können und baldmöglichst beginnen zu können. Die Umgehungsstraße selbst ist leider weiterhin erst in der Planungsphase, da die Gemeinde Fuhendorf mit ihrem Verlangen nach Verschiebung der Trasse die schon fast abgeschlossenen Vorbereitungen wieder zurückgeworfen hat.

Große Investitionen tätigt Bad Bramstedt mittlerweile für die **Schonung der Umwelt**. Dabei ist der Klärwerkbereich der größte finanzielle Brocken doch auch die zahlreichen Regenrückhaltebecken sind Beleg einer umweltbewußten Politik. Der SPD-geführte Umweltausschuß (Bernd Poepping) greift viele Themen auf und wird mit der Renaturierung des Autales der Schmalfelder Au ein nächstes, sichtbares Beispiel seiner Bemühungen liefern.

Neben diesen großen Themen wurden viele kleine Dinge von SPD und Ampelkoalition erledigt oder auf die Bahn gebracht. "Die bessere personelle Besetzung des **Jugendzentrums** und die Schaffung eines Gedenksteins für die deutsche Einheit will ich dabei nur Beispiel für die große Spannweite der Themen nennen," sagte Vorsitzender Schadendorf vor seinen Parteifreunden.

Bodo Clausen hebt besonders hervor, daß die 1990 von der SPD durchgesetzte **Öffentlichkeit der Ausschusssitzungen** mittlerweile zu einer Selbstverständlichkeit geworden sei und selbst die damaligen Gegner ließen heute schon einmal durchklingen, daß dies eine gute Sache für die Demokratie in der Kommunalpolitik sei.

"Unsere Fraktion wird in der verbleibenden Wahlperiode versuchen, weitere Ziele unseres Wahlprogrammes zu verwirklichen. Dies wird vor dem schwieriger gewordenen wirtschaftlichen und finanziellen Hintergrund nicht einfach, aber ich bin mir sicher, daß wir 1994 mit einer positiven Gesamtbilanz erneut vor die Wähler treten können," schloß der Fraktionssprecher selbstbewußt.



Amtsgericht an den Schliskamp hieß/helßt (?) eine immer wiederkehrende Forderung der örtlichen CDU. Um den erforderlichen Baukörper dort unterzubekommen, müßte er ungefähr so aussehen, wie auf dem obigen Bild. Können Sie sich so etwas neben dem Gemeindehaus vorstellen? Und das noch mit Autoausfahrt bei "Lazzarin"? Wir nicht!

Impressum:

Herausgeber: SPD Bad Bramstedt.

V.i.S.d.P.: Jan-Uwe Schadendorf, Lehmberg 44, 2357 Bad Bramstedt.

Redaktion:

Jens Cramer, Jörg Unger, Jan-Uwe Schadendorf, Michael Stannius

Druck: Global-Druck, Bad Bramstedt